

Rotbuchen, Rosselhalden und Ranger im neuen Nationalpark Hunsrück-Hochwald

(rpt) Am Pfingstwochenende 2015 wird der erste Nationalpark in Rheinland-Pfalz und dem Saarland im Hunsrückhaus am Erbeskopf eröffnet

Schlanke Buchen, die kerzengerade in den Himmel wachsen, geheimnisvolle Moore mit einer seltenen Flora und Fauna, scheue Wildkatzen, steinreiche Rosselhalden, blühende Wiesen und imposante Felslandschaften haben den Hunsrück längst zu einem Favoriten für Naturliebhaber gemacht.

Der Natur ihren freien Lauf lassen, ist das höchste Ziel der bislang 14 Nationalparke in Deutschland. Am Pfingstsamstag, 23. Mai 2015, kommen mit der Eröffnung des jüngsten Nationalparks Deutschlands, dem Hunsrück-Hochwald, 10 000 Hektar geschützte Fläche auf den westlichen Hunsrückhöhen mit Idarwald und Schwarzwälder Hochwald hinzu. Rund die Hälfte der Fläche des Nationalparks ist mit Buchen bewaldet; vor allem die weltweit eher seltene Rotbuche wächst hier noch im größeren Bestand. In europäischen Wäldern beträgt der Anteil an Buchenwäldern nur noch 15 Prozent. Im Nationalpark Hunsrück-Hochwald dürfen die Buchen nun ungestört im Naturwald alt werden. Lebensräume wie Totholz und Mulmhöhlen schaffen den idealen Raum für bedrohte Tier- und Pflanzenarten, die aus manchen Wirtschaftswäldern bereits vollkommen verschwunden sind.

Der Nationalpark Hunsrück-Hochwald stellt die einzigartige Landschaft unter Schutz und macht sie für Besucher zu einem besonderen Erlebnis. Wander- und Radwege, allen voran der Saar-Hunsrück-Steig, durchziehen den Nationalpark ganz oder teilweise. Der Erbeskopf als höchste Erhebung von Rheinland-Pfalz, die Quarzitschutthalde Mörschieder Burr, die typischen Hangmoore und ausgedehnten Laubwälder sind Beispiele für die Unverwechselbarkeit des länderübergreifenden Nationalparks. Etwa 986 des 10 000 Hektar großen Schutzgebietes liegen im Saarländischen Hochwald.

Die zentrale Eröffnung des Nationalpark Hunsrück-Hochwald findet am Pfingstsamstag, 23. Mai 2015, 10 Uhr, am Hunsrückhaus am Erbeskopf statt. Am Pfingstsonntag, 24. Mai 2015, gibt es in den einzelnen Nationalparkregionen verschiedene Veranstaltungen und geführte Wanderungen, z. B. auf den Traumschleifen rund um den Naturpark Saar-Hunsrück. Am „Tag der offenen Tür“, Pfingstmontag, den 25. Mai 2015, werden Rangerführungen durch den Nationalpark angeboten. Führungen mit zertifizierten Nationalparkführern und Rangern gehören ab dann zum festen Besucherprogramm des Nationalparks.

Die Etappen 9 bis 12 des Saar-Hunsrück-Steigs verlaufen von Nonnweiler bis nach Idar-Oberstein durch das Gebiet des Nationalpark Hunsrück-Hochwald über den keltischen Ringwall, durch wunderschöne Buchenwälder, über die verwunschenen Dollberge, zu den Hochmooren rund um den Erbeskopf und auf die Ruine Wildenburg mit einem 10 Hektar großen Wildfreigehege, in dem neben heimischen Waldtieren auch Wildkatzen und Wölfe zu beobachten sind. Der Weg führt durch felsige Landschaften, zu den grandiosen Aussichten an der Felsformation „Kirschweiler Festung“ und am Naturschutzgebiet „Mörschieder Burr“.

In den vergangenen Jahren wurden rund um den Saar-Hunsrück-Steig 94 Traumschleifen ausgeschildert. Dazu gehören die Rundwege „Trauntal-Höhenweg“ (12,4 Kilometer) und die Dollbergschleife (11,2 Kilometer), die auch durch die Nationalparkregion führen. Der „Trauntal-Höhenweg“ startet am Forellenhof in Börfink-Einschiederhof und folgt dem geschwungenen Lauf des Flüsschens Traun über einsame Waldwege zur keltischen Höhenbefestigung „Vorkastell“ mit einer weiten Aussicht über die Nationalparkregion.

Die Wanderung auf der Dollbergschleife kann an der Köhlerhütte Neuhütten oder am Waldparkplatz Otzenhausen begonnen werden. Der Weg führt über den Kamm der Dollberge zum Züscher Hammer, dem größten Eisenhüttenwerk des Hunsrücks im 17. Jahrhundert, entlang der Nonnweiler Talsperre, dem größten Trinkwasserreservoir von Rheinland-Pfalz und dem Saarland, und zu den bis zu zehn Meter hohen keltischen Steinwällen in Otzenhausen.

Zwei weitere Nationalpark-Traumschleifen werden bis zum Mai 2015 in Nonnweiler-Kastel und Kirschweiler ausgeschildert sein. In unmittelbarer Nähe rund um den Nationalpark gibt es zudem noch sieben weitere Traumschleifen.

Die rund 80 Kilometer lange **Nationalpark-Radroute** befindet sich aktuell in der Umsetzung. Ab Mitte des Jahres wird die, als Rundtour in Form eines Ovals zwischen den Orten Nonnweiler und Mörschied bei Herrstein angelegte Route befahrbar sein. Zum Teil verläuft dieser neue Radweg auf dem Saar-Hunsrück-Naturpark-Radweg, auf dem Hunsrück-Radweg und der Rheinland-Pfalz-Route. Die Orte Birkenfeld, Hermeskeil, Herrstein, Idar-Oberstein, Morbach, Nohfelden, Nonnweiler, Rhauen und Thalfang bilden dabei die touristische Klammer in der Nationalparkregion.

Das Besucherbergwerk Herrenberg, das Kupferbergwerk Fischbach, die Keltensiedlung Altenburg, das Vicus Belginum bei Morbach, der keltische Ringwall bei Otzenhausen, das Wildfreigehege Wildenburg sowie das Hunsrückhaus am Erbeskopf mit Waldseilklettergarten und Sommerrodelbahn sind beliebte Ausflugsziele, die einen Besuch im Nationalpark zusätzlich bereichern. Regionale Spezialitäten wie die typischen Hunsrücker Gerichte „Gefüllte Klees“ (gefüllte Klöße) oder Spießbraten versprechen auch kulinarischen Genuss.

Barrierefreie Besucherziele

Das Kupferbergwerk Fischbach, die Edelstein-Erlebniswelt in Idar-Oberstein und das Hunsrückhaus sind bereits zertifizierte barrierefreie Einrichtungen, die von Gästen mit Mobilitätseinschränkungen ohne störende Hindernisse besucht werden können. Bis zur Eröffnung des Nationalparks kommen circa 30 weitere barrierefreie Ausflugsziele sowie Hotels und Tourist-Informationen hinzu.

Pauschalangebote

In den Gastlandschaften Hunsrück und Naheland gibt es viele Urlaubsangebote für die Nationalparkregion, die pauschal gebucht werden können. Dazu gehören Radtouren auf dem Hunsrück-Radweg, geologische Erkundungstouren im Edelsteinland rund um Idar-Oberstein, Wanderungen auf den Spuren der Kelten und auf dem Saar-Hunsrück-Steig und geführte Touren durch den Nationalpark.

Info:

www.nationalpark-hunsrueck-hochwald.de

Der direkte Link zu den touristischen Seiten:

www.gastlandschaften.de/naturpark-hunsrueck-hochwald